

VEREINIGUNG EHEMALIGE FEUERWEHR INSTRUKTOREN DES KANTON ZÜRICH

Besichtigung der Porta Alpina Sedrun

Freitag, 29. Oktober 2010

Frühmorgens stehen 24 erwartungsvolle Ehemalige am Meetingpoint im HB Zürich. Wir verlassen, nicht vollzählig Zürich Richtung Arth-Goldau, Göschenen und es findet sich auch unser vermisstes Mitglied ein. Mit Erzählen und Plaudern, zweimaligem Umsteigen erreichen wir kurz vor neun Uhr Andermatt, einerseits um den wohlverdienten Kaffee zu genehmigen aber andererseits auch Rolfs Wanderschuhe zu ersetzen, welche sich langsam aber stetig auflösten. Ohne Verspätung geht es nun dem Oberalp entgegen und eine wunderbare, schneebedeckte Landschaft präsentiert sich uns. In Sedrun begrüßen wir auch unsern Heinz Büechi und marschieren dem Info-Zentrum



entgegen, werden von Herrn Schmid in Empfang genommen

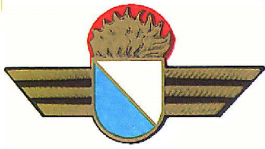
und sogleich auf zwei Besuchergruppen aufgeteilt. In Kürze wird die Baustelle Sedrun vorgestellt und schon beginnt für die Einen das Erlebnis „Untertag“ den Andern hingegen wird das ganze Projekt anhand von einer Diashow, die NEAT Baustelle Sedrun nähergebracht. Für uns gilt als Nächstes nun der Marsch zur Standseilbahn und hier können wir das weiläufige Baugelände überschauen. Im Barackendorf werden wir nun neu eingekleidet, Helm, Jacke, Schutzbrille, Kopfhörer und zu guter Letz auch noch mit einem Rettungsrucksack. Nun geht es eilend zum Bahnhof für die Stollenfahrt, ein „TGV“ bringt uns nun zum Schachtkopf und hier werden wir vor Ort über die Erstellung und die Bedeutung dieses Schachtes informiert. 20 Tonnen Material werden in nur 11 Sekunden 800 Meter hinunter oder hinaufbefördert. Ein 6000 PS starker Elektro-



motor sorgt für den Antrieb, 4 Stahlseile von 52mm Durchmesser tragen die Last und die Beschickung des Förderkorbes geschieht automatisch. Da es gefährlich ist Personen mit dem Förderkorb bei dieser Geschwindigkeit zu befördern, ist es untersagt Schachtfahrten zu unternehmen, was ja verständlich ist. Der

kleine TGV bringt uns wieder zum Stolleneingang zurück und es steht ein Tenüfez an und als alle umgezogen sind erwarten wir die Standseilbahn welche uns zum Ausgangspunkt hochfährt. Die Gastgeber vom Hotel La Val stehen mit ihren Fahrzeugen bereit um alle zum





VEREINIGUNG EHEMALIGE FEUERWEHR INSTRUKTOREN DES KANTON ZÜRICH
wohlverdienten Mittagessen nach Rueras zu fahren. Wir werden gut bewirtet und die Zeit reicht auch noch um einen Kaffee und einen Dessert zu geniessen. Pünktlich werden wir wieder zum Info-Zentrum chauffiert und die Besichtigung geht weiter. Die Gruppen erleben nun auch das Andere. Wir erfahren in einer guten Tonbildschau den Werdegang des Zentrums Sedrun wie auch die Geschichte der NEAT. Beeindruckend



sind die vielen Details, die Erklärungen aber auch die Sorgen und Nöte der Tunnelbauer, unsere Fragen werden präzise beantwortet und ab und zu wird eine lustige Episode zum Besten gegeben. Im Vorraum stehen verschiedene Modelle, welche die Fahrzeitenverkürzungen von der Postkutsche



bis zum Hochgeschwindigkeitszug veranschaulichen. Die Streckenführungen durch und über das Gotthardmassiv sind exakt nachgebildet und die Linienführung der Flachbahn dem Passübergang gegenüber gestellt. Beeindruckend sind die Bohrkerne der verschiedenen Gesteinsmassive, derjenige des Gotthardgranites, der Pioramulde und des Bodiofelsens. Die Tunnelröhre senkt sich beidseitig den Zugängen hin, damit das Wasser ungehindert abfliessen kann. Die Wassertemperatur aus dem Felsen liegt bei über 40 Grad Celsius und es ist vorgesehen diesen Energieträger in Erstfeld wie auch in Bodio zu nutzen, in welcher Form ist noch offen. Wir verabschieden uns von den beiden Herren und wandern dem Bahnhof entgegen. Zeit genug um noch ein Bierchen zu genehmigen, aber plötzlich ist eine Unruhe da und alle sind mit der Vorverlegung der Abfahrtszeit nach Chur einverstanden. Die Dorfbesichtigung der beiden Flückigers wird dadurch jäh unterbrochen. In nichtreservierten Wagen finden wir Platz und in Zürich ist der Besuch im Federal ganz selbstverständlich, sind wir doch eine Stunde früher zurück.



Ein schöner, aber auch aufschlussreicher Tag geht zu Ende.